



DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 600 692-150
Fax: +49 (0) 211 / 600 692-10
E-Mail: presse@dgk.org
Web: www.dgk.org

Sekundärprävention bei sehr jungen Patient:innen mit Myokardinfarkt: Wie gut sind die Risikofaktoren nach einem Jahr und nach fünf Jahren eingestellt?

Hatim Kerniss und Prof. Dr. Harm Wienbergen, Bremen

Hintergrund

Kardiovaskuläre Prävention bei jungen Patient:innen mit Myokardinfarkt (MI) ist von besonderer medizinischer und sozioökonomischer Bedeutung, trotzdem ist die wissenschaftliche Datenlage dieser Patient:innen immer noch unzureichend.

Ziel

Ziel dieser Studie war es, die langfristige Einstellung sowie die „real life“ Versorgungs-Situation der kardiovaskulären Risikofaktoren nach MI bei Patient:innen ≤ 45 Jahre zu analysieren.

Methoden

In die Analyse wurden alle konsekutiven Patient:innen ≤ 45 Jahre mit MI einbezogen, die zwischen 2015 und 2018 in dem überregionalen Herzzentrum Bremen aufgenommen wurden. Die Patient:innen wurden ein Jahr und fünf Jahre nach dem Infarkt erneut persönlich visitiert, um die Einstellung der Risikofaktoren zu beurteilen.

Ergebnisse

Es wurden 150 junge Patient:innen mit Langzeit-Follow-up untersucht. Die Mehrzahl dieser Patient:innen verfehlte die Präventionsziele der internationalen Leitlinien bei weitem:

Die Rate adipöser Patient:innen stieg von 41% zum Zeitpunkt des MI auf 55% bei der 5-Jahres Visite ($p < 0,01$) an.

Die meisten Patient:innen ($n=128$, 85%) gaben initial an, körperlich inaktiv zu sein. Auch ein Jahr nach MI waren weiterhin 75% körperlich inaktiv und nach fünf Jahren waren es noch 72 %.

70 Patient:innen (47%) waren nach einem Jahr weiter aktive Raucher. Diesbezüglich zeigte sich auch nach fünf Jahren keine signifikante Besserung ($n=63$, 42%, $p=0,11$).

Die Zahl der Patient:innen mit arterieller Hypertonie stieg von initial 47% bis zur Visite nach einem Jahr (53%, $p=0,01$) und nach fünf Jahren (57%, $p < 0,01$) signifikant an.

105 Patient:innen (70%) erreichten nach einem Jahr nicht die Zielwerte für Lipide der internationalen Leitlinien. Dieser Anteil stieg nach fünf Jahren auf 135 Patient:innen (90%, $p < 0,01$).

Im zeitlichen Verlauf wurde ein signifikanter Anstieg von Patient:innen mit Dysglykämie (HbA1c $\geq 5,7\%$) bzw. Diabetes mellitus beobachtet (siehe Abbildung). 60% der Patient:innen mit Diabetes mellitus wiesen nach einem Jahr eine inadäquate Einstellung auf (definiert als HbA1c $\geq 8\%$ oder unbekannter HbA1c), nach fünf Jahren waren dies bereits 62%.

Schlussfolgerung/Fazit

Die Langzeit-Einstellung der kardiovaskulären Risikofaktoren, wie Rauchen, Adipositas, Dyslipidämie und Diabetes mellitus, ist bei der Mehrzahl der jungen Patient:innen mit MI ≤ 45 Jahre unzureichend.



Die Daten sind ein Appell, Präventionsmaßnahmen zu intensivieren und individuelle Präventionsprogramme zu implementieren, damit junge Patient:innen besser in der Langzeit-Prävention nach MI unterstützt werden.

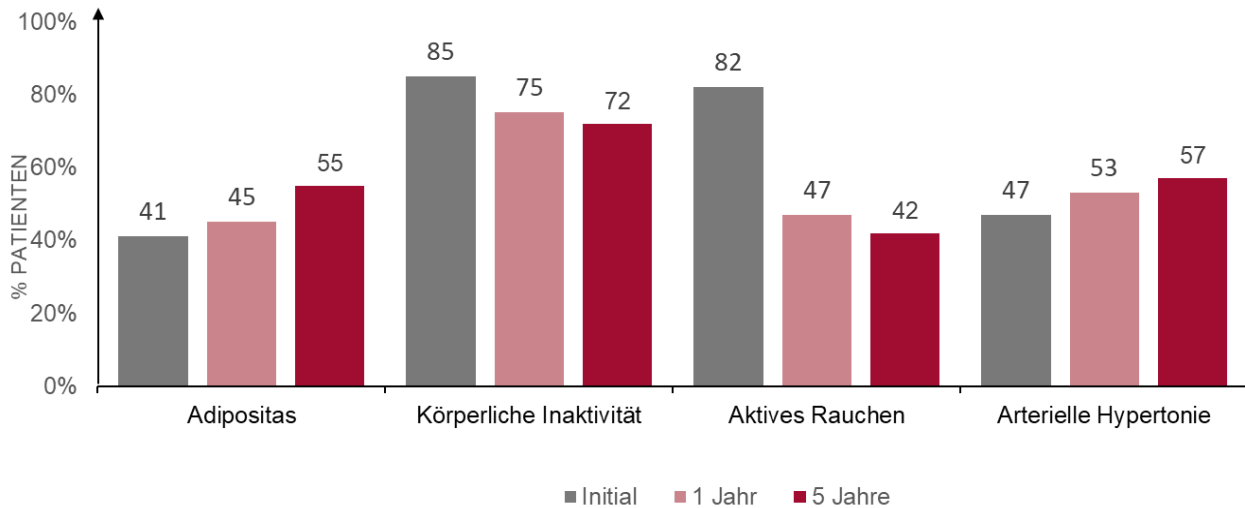


Abbildung 1: Kontrolle der Lebensstil-Risikofaktoren bei n=150 Patient:innen ≤45 Jahre mit Herzinfarkt. Zeitpunkt des MI vs. 1-Jahres- und 5-Jahres-Visite

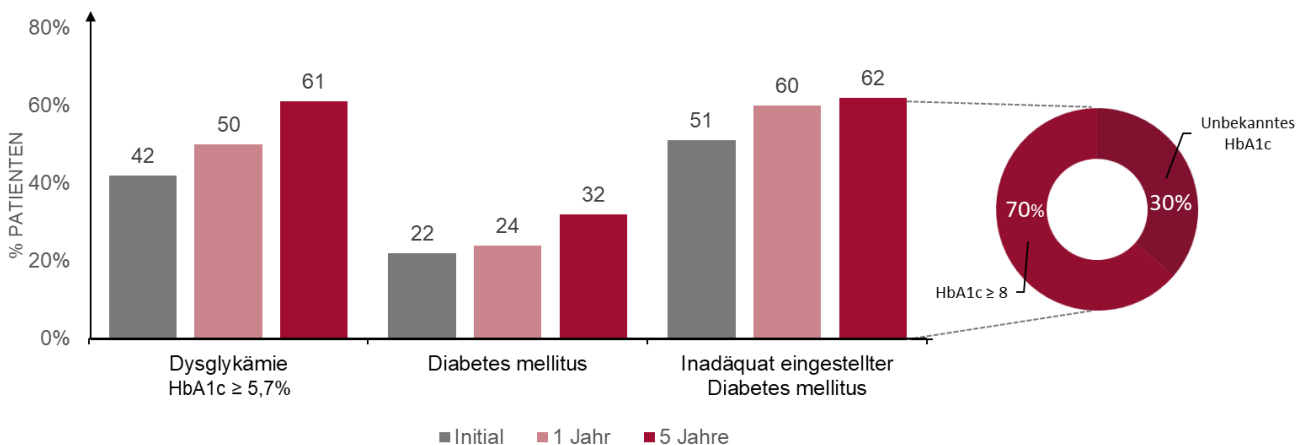


Abbildung 2: Kontrolle der Dysglykämie bei n=150 Patient:innen ≤45 Jahre mit Herzinfarkt. Zeitpunkt des MI vs. 1-Jahres- und 5-Jahres-Visite

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 12.000 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen, die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitere Informationen unter www.herzmedizin.de